

Jesus-Biker auf dem Weg nach Weimar

Kranzniederlegung in der Gedenkstätte Buchenwald soll am Samstag nicht nur erinnern

Weimar. Mitglieder der christlichen Motorradfahrer Jesus-Biker wollen am kommenden Samstag, den 5. Oktober, um 15 Uhr ein Gesteck in der Gedenkstätte Buchenwald niederlegen. Wie Arnd Kuschnierz, Superintendent im Kirchenkreis Eisenberg in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), mitteilt, soll mit der Aktion einerseits den Opfern des Nationalsozialismus gedacht, andererseits der Blick mahnend in die Gegenwart und Zukunft gerichtet werden. „Wir sehen gerade in unserer Zeit, dass der Erinnerung bewusst widersprochen und ‚neue alte Töne‘ angeschlagen werden“, so Arnd Kuschnierz, der den christlichen Motor-

radfahrern 2020 beigetreten ist. Bekannt wurden die Jesus Biker 2019 durch eine Aktion, in deren Rahmen sie dem Papst ein umgebautes Harley-Davidson-Motorrad nach Rom brachten. Das von Papst Franziskus signierte Gefährt wurde zugunsten eines Kinderheims in

Uganda versteigert. „Anfang dieses Jahres haben ein paar Jesus-Biker aus dem Bereich Berlin, Thüringen und Nordrhein-Westfalen überlegt, in Gedenkstätten, die an die Opfer des Unrechts der Nazidiktatur erinnern, einen Kranz oder Gesteck niederzulegen“, so Arnd Kuschnierz weiter.

Bereits im Mai gab es eine erste Aktion in der Gedenkstätte des KZ Sachsenhausen. Künftig seien weitere, etwa in Flossenbürg, Dachau oder Bergen-Belsen, geplant. „Das Gedenken darf unseres Erachtens nicht infrage gestellt werden, wie es aus verschiedenen Richtungen in letzter Zeit immer wieder geschieht. Viel eher müssen wir sagen: Nie wieder ist jetzt“, so der Superintendent weiter.

In Absprache mit der Gedenkstätte Buchenwald werden am Samstag mindestens vier Jesus-Biker einen Kranz mit einer Schleife und der Aufschrift „Jesus Biker – Peace Ride – Gedenken + Versöhnung + Frieden“ niederlegen. *red*



Die Jesus-Biker in der Gedenkstätte des KZ Sachsenhausen: Am Samstag kommen sie nach Weimar. ARND KUSCHNIERZ/JESUS-BIKER